©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Institut für Landeskunde von Oberösterreich.

1. Allgemeines.

Mit 31. Dezember 1960 trat Professor h. c. Arthur Fischer-Colbrie in den Ruhestand. Er gehörte dem Institut für Landeskunde seit dessen Gründung (1946) an und hatte seit 1947 die Schriftleitung des „Oberösterreichischen Kulturberichtes" inne, die er umsichtig und erfolgreich durch vierzehn Jahre führte. Mit gleicher Gewissenhaftigkeit betreute er auch die anderen Publikationen des Institutes. Prof. Fischer-Colbrie war zur Erfüllung dieser Aufgaben durch seine weitreichenden Kenntnisse der Geschichte und des kulturellen Lebens von Oberösterreich in besonderem Maße befähigt. Mit ihm schied ein wertvoller, stets dienstbereiter Mitarbeiter, dem das Institut dankbar verpflichtet ist, aber auch ein wegen seiner persönlichen Liebenswürdigkeit allseits beliebter und geschätzter Kollege. Seinen Aufgabenkreis übernahm im Rahmen der Kulturabteilung der oö. Landesregierung Herr Linus Kefer. Der am Institut bestehende Dienstposten der Verwendungsgruppe B wurde aufgelassen.

2. Atlas von Oberösterreich.

Die Karten der zweiten Lieferung (20 Blätter mit 33 Karten und 12 Plänen) wurden bis zum Jahresende 1960 zum Druck fertiggestellt; die Redaktion des zugehörigen Erläuterungsbandes wurde abgeschlossen. Die zur Kartengruppe VIII (Industrie und Gewerbe) zählenden Blätter 31 (Eisen und Metall 1959/60), 32 (Bergbau, Chemie, Glas, Bauwirtschaft, Keramik 1959/60), 33 (Bauwesen, Handwerk 1959/60) und 34 (Fremdenverkehr 1959/60) erschienen in Zusammenarbeit mit der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich als Vorausdruck im Mai 1960.

Über Ergebnisse von Vorarbeiten zu Karten des Mühlviertels berichtete: F. Pfeffer: Zur geschichtlichen Stellung des Mühlviertels in der Frühzeit. 36 Seiten, 6 Übersichtskarten (Sonderdruck aus: OÖ. Heimatblätter 1960, S. 1 — 36).

Dr. Franz Pfeffer.

3. Fragewerk.

Der im Herbst 1959 an sämtliche Schulleitungen Oberösterreichs versandte VI. Fragebogen, der dem Toten- und Bestattungsbrauchtum gewidmet war, konnte 1960 vollzählig wieder eingesammelt werden und brachte hinsichtlich der sorgfältigen Bearbeitung durch die oberösterreichische Lehrerschaft das beste Ergebnis der bisherigen umfassenden Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Brauchtums.

Im Dezember 1960 wurde ein neuer (VII.) Fragebogen zur Aufsammlung der Belege über das Geburts- und Taufbrauchtum in Druck gegeben.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Die Inventarisierung der eingelangten Meldungen wurde auch im Jahre 1960 ebenso fortgesetzt wie die Kartierungen, so daß das Archiv des Institutes für Landeskunde derzeit über eine Kartei von 91.671 verzettelten Einzelmeldungen und 237 Karten zur Volkskunde von Oberösterreich verfügt.

Der Berichterstatter nahm in der Zeit vom 26. bis 29. Mai an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte in Hallein, vom 29. Juli bis 7. August am Internationalen Kongreß für Ethnologie in Paris und vom 20. bis 23. September am VI. Historikertag in Salzburg teil. Beim Ethnologenkongreß hielt er ein Referat über ein Thema der österreichischen Volkskunde, beteiligte sich an den Diskussionen in mehreren Sektionen und wurde in das Internationale Komitee zur Erforschung der rituellen Speisen und Getränke (Nouritures et boissons rituelles) eingeladen.

Zur weiteren Erforschung der im Toten Gebirge aufgefundenen Felsritzungen wurden im Mai und Juni je eine mehrtägige Exkursion durchgeführt. Am 29. Mai und 21. September wurden Fundstellen paralleler Entdeckungen in den Salzburger Bergen und Anfang September das große Fundgelände in der Val Camonica (Oberitalien) zu Vergleichszwecken besichtigt. Über die entsprechenden Parallelvorkommen in den mittelfranzösischen Gebieten konnte sich der Berichterstatter während seiner Teilnahme am Pariser Kongreß informieren. Das Ergebnis der Bestandsaufnahme im Toten Gebirge wurde in einem größeren Forschungsbericht, an dem auch die Herren Museumsdirektor Dr. W. Freh (Plan des Fundgeländes; naturkundliche Untersuchungen) und Hauptschullehrer L. Lauth (Maßaufnahme) mitarbeiteten, niedergelegt und dieser der Schriftleitung der „Oberösterreichischen Heimatblätter" zur Drucklegung übergeben.

Dr. habil. Ernst Burgstaller.

4. Arbeiten zur Verkehrsgeschichte Oberösterreichs.

Die einschlägigen Arbeiten wurden fortgesetzt. Die Vorbereitung der historischen Eisenbahnkarte von Oberösterreich von Franz Aschauer (†) für die zweite Atlas-Lieferung erforderte Untersuchungen über die geographisch-geschichtlichen Zusammenhänge zwischen dem Schienen- und dem alten Hauptverkehrsnetz.

Veröffentlichungen: F. Pfeffer: Oberösterreichs Straßennetz in der Römerzeit. Zur römischen Topographie zwischen Inn und Enns. 44 Seiten, 9 Karten (Sonderdruck aus: OÖ. Heimatblätter 1960, S 65—96, 169—180). — F. Pfeffer: Die Haselgrabenstraße im Linzer Stadtgebiet. Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 1960, S. 197—242. Mit 12 Tafeln.

Dr. Franz Pfeffer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 106

Autor(en)/Author(s): Burgstaller Ernst

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Institut für Landeskunde von Oberösterreich. 3. Fragewerk. 89-90